

Berichte

Jürgen Sudhölter

Erfolgreicher erster Durchgang des Gruppenwettbewerbs für Niederländisch im Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Im Schuljahr 1988-89 wurde im Rahmen des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen zum ersten Male auch der Gruppenwettbewerb für Niederländisch angeboten. Zum Anmeldetermin im November 1988 hatten sich zehn Gruppen für Niederländisch gemeldet, es nahmen dann jedoch endgültig acht Gruppen mit insgesamt 87 Schülerinnen und Schülern teil, die ihre Projekte zum 15. März 1989 in Bonn einreichten. Darunter waren vier Schulen aus Niedersachsen mit 63 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, und zwar

- die Integrierte Gesamtschule Aurich,
 - das Gymnasium Emlichheim mit zwei Gruppen,
 - das Gymnasium Nordhorn und
 - die Realschule Uelsen,
- sowie drei Schulen aus Nordrhein-Westfalen mit 24 Schülerinnen und Schülern, nämlich
- die Realschule Borken,
 - die Realschule Kleve und
 - die Osterrath-Realschule in Rheda-Wiedenbrück.

Es beteiligten sich ausschließlich Gruppen aus der Sekundarstufe I: eine Gruppe aus dem 8., drei aus dem 9. und vier aus dem 10. Schuljahr. Die für die Teilnahme am Wettbewerb gewählten Themen waren alle vorzüglich für eine schülerorientierte Projektarbeit geeignet. Eine Gruppe hatte die Idee, Rezepte für typisch niederländische Gerichte zusammenzustellen und in der Schulküche auszuprobieren. Dazu drehte die Gruppe einen Videofilm.

Eine 9. Klasse erarbeitete ein Horoskopspiel, das aus 12 "sterrebeeldkaartjes" und 12 "horoscoopkaartjes" bestand. Aufgabe dieses Spiels war es, für die Sternbildkarten die dazugehörigen Horoskoptexte zu finden. Dazu hatte die Gruppe eine Toncassette besprochen.

Ebenfalls ein 9. Schuljahr war mit dem Mikrophon unterwegs gewesen, um verschiedene Personen vom Zollbeamten über den Busfahrer und den

Sportlehrer bis hin zur Hausfrau und zum Schüler zu befragen, was sie von der Euregio wüßten, und was sie vom europäischen Binnenmarkt ab 1992 hielten. Ihre Interviews hielt die Gruppe in einem Videofilm fest.

Eine 10. Klasse hatte auch ein Interview gemacht, und zwar mit Jungen und Mädchen aus der niederländischen Partnerschule. Die jungen Reporter mußten dann später ihrer Klasse von den Interviews berichten. Auf diese Weise wurde eine zweifache Aufgabe gelöst: es wurden Interviews gemacht und diese dann zwecks Berichterstattung nochmals zusammengefaßt.

Eine Gruppe hatte den Schüleraustausch mit einer niederländischen Schule thematisiert. Auf Videoband wurde festgehalten, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Partnerfamilie empfangen wurden.

Eine Schülergruppe zeichnete ein Gespräch auf, das sich ergab, als deutsche Schülerinnen und Schüler bei einem Niederlandeaufenthalt zufälligerweise Jungen und Mädchen aus der Partnerschule trafen. Schließlich machte eine Gruppe den Vorschlag, wie man einen Tag in einem niederländischen Erholungspark zubringen und welche Sportarten man dort betreiben konnte. Dazu war ein passendes Spiel erarbeitet worden.

Bei der Bewertung spielte die mündliche und schriftliche sprachliche Leistung eine wichtige Rolle. Ebenso aber wurden folgende Punkte als Bewertungskriterien herangezogen:

- Eigenständigkeit der Schülerleistung
- Altersgemäßheit
- Originalität der Arbeit
- Sozialform und Zusammenarbeit der Gruppe
- Landeskundlicher Erkenntniszuwachs
- Umsetzung und Darbietung der Idee
- Einfluß des Projektes auf die Motivation
- weitere Verwertbarkeit der Arbeit im Unterricht der Gruppe oder mit anderen Gruppen und
- mit dem Projekt verbundener Lernerfolg.

Die Jury fand alle Arbeiten lobenswert. Durch gelegentliche Schwierigkeiten mit der Technik beim Drehen eines Videofilms oder bei der Erstellung einer Toncassette sollten sich die Gruppen nicht entmutigen lassen. Die Jury fand, daß es nicht unbedingt ein Videofilm sein muß, denn die Toncassette zwingt viel eher zur mündlichen Textproduktion.

Den 1. Preis erkannte die Jury einmütig der zehnköpfigen Gruppe des 8. Schuljahrs aus der Städtischen Realschule in Kleve zu. Die Jungen und Mädchen hatten mit großem Fleiß und sprachlichem Einfühlungsvermögen ein Hörspiel mit fiktivem Inhalt geschaffen. Das Hörspiel hieß "Theo, de

dikke" und handelte von einem kranken Schüler, der zunächst als Klassenkamerad, später aber als "Geist" an dem Spiel teilnahm.

Die Preisverleihung erfolgte am 23. Mai 1989 in der Aula der Klever Realschule im Beisein von Schülerdelegationen aller Schulen, die teilgenommen hatten, sowie zahlreicher prominenter Gäste. Den 1. Preis bekam die Realschule Kleve, auf den 2. Platz kam die IGS Aurich und der 3. Preis ging an die Realschule Uelsen.

Um die Preisverleihung zu ermöglichen, hatten das Belgische Haus in Köln, die Euregio, die niederländische Botschaft und die Fachvereinigung Niederländisch ihr Schärfflein beigetragen. Die genannten und viele andere unterstützten den Wettbewerb.

Ein hoffnungsvoller Anfang ist mit dem ersten Durchgang des Gruppenwettbewerbs für Niederländisch gemacht, nicht zuletzt dank dem tatkräftigen Einsatz der Niederländischlehrerinnen und -lehrer der beteiligten Schulen. Neu ist in diesem Jahr der Einzelwettbewerb Niederländisch im Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

Der Einzelwettbewerb besteht aus einem mündlichen und einem schriftlichen Teil. Beim mündlichen Teil wird das Hörverständnis der Prüflinge für alltägliche Sprechsituationen überprüft, außerdem werden sie in ein Gespräch gezogen und müssen sich dabei mündlich äußern. Beim schriftlichen Teil gilt es, eine lehrbuchunabhängige semi-kreative Aufgabe und einen C-Test zu lösen.

Es können sich alle Niederländischschülerinnen und -schüler über ihre Schule zum Einzelwettbewerb anmelden, wenn sie über Grundkenntnisse des Niederländischen verfügen. Der Anmeldetermin geht bis Anfang November 1989, die Anmeldungen müssen gerichtet werden an den

Bundeswettbewerb Fremdsprachen
Wissenschaftszentrum
Ahrstraße 45
5300 Bonn 2

Die betreuenden Niederländischlehrerinnen und -lehrer werden gebeten, bei der Anmeldung der teilnehmungswilligen Schülerinnen und Schüler außer deren Namen und Schuladresse auch die Klasse und den Zeitraum anzugeben, in dem die Betreffenden bereits Niederländisch gelernt haben.

Der Gruppenwettbewerb für die Sekundarstufe I läuft nach dem großen Erfolg des 1. Durchgangs weiter. Gruppen mit mindestens 6 Schülerinnen und Schülern können sich ebenfalls unter der obigen Adresse melden. Es ist geplant, den Wettbewerb zu einem späteren Zeitpunkt auch auf die Sekundarstufe II auszudehnen.